Unsere Mitarbeiter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **27 (1925)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gerade diejenigen Bevölkerungsklassen, die sich von jeher durch ihren Spartrieb auszeichneten, in Mitleidenschaft gezogen wurden, während umgekehrt, wenigstens in Europa, der Industriearbeiter, der pensionsberechtigte und gegen Unfall und Krankheit versicherte öffentliche Angestellte seinen ganzen Verdienst zu verbrauchen pflegt — seine politischen Führer sehen es aus naheliegenden Gründen nicht gerne, wenn er Ersparnisse macht und damit nach und nach in die verhasste Kapitalistenklasse ansteigt —, wirkte sich diese einseitige Begünstigung gewisser Bevölkerungsschichten in einem Mehrkonsum und einer Minderproduktion aus, welche die unerfreuliche Gestaltung der Handelsbilanz zur Genüge erklären. Auch die zur Verfügung gestellten amerikanischen Kredite werden auf die Dauer die Sanierung der Währung nichermöglichen, wenn es nicht gelingt, durch eine starke Erhöhung der Verbrauchst abgaben den volkswirtschaftlich überflüssigen Konsum einzuschränken, durch einen Abbau der direkten Steuern die Kapitalbildung und damit die Produktion anzuregen und durch eine Abkehr von den übertriebenen sozialpolitischen Experimenten der letzten Jahre das Gleichgewicht in der einheimischen Volkswirtschaft wiederherzustellen.

Bekanntlich haben wir in der Schweiz ganz ähnliche Verhältnisse, immerhin mit dem Unterschiede, dass unsere sehr viel bedeutenderen laufenden Einnahmen aus den so häufig verschrienen ausländischen Kapitalanlagen es uns — volkswirtschaftlich gesprochen — ermöglichen, mehr zu konsumieren als zu produzieren und uns vorläufig wenigstens den Luxus gestatten, großen Bevölkerungsschichten eine übernormale Lebenshaltung zu gewähren, ohne dass unsere Valuta in Mitleidenschaft gezogen wird. Dass diese Entwicklung folgerichtig zum Rentnerstaat führen muss, ist eine andere Frage und gehört nicht in den Rahmen dieser Betrachtungen.

UNSERE MITARBEITER

Alexander Puschkin (1799—1837); Übersetzung Dr. N. Zavadier, Zürich.
Benno Nesselstrauß, Dr. phil., Zürich.
S. L. Bagdasarianz, Zürich.
A. Lätt, Dr. phil., Professor an der Kantonsschule Zürich.
William Martin, Dr. jur., Redaktor am *Journal de Genève*, Genf.
Cécile Lauber, Schriftstellerin, Luzern.
Helene Pfister, Berlin.
Carl Helbling, Dr. phil., Lyceum Alpinum, Zuoz.
Robert Walser, Schriftsteller, Bern.
Helene Burkhardt, Dr. phil., Rheinfelden.
Edouard Blaser, Professor an der Kantonsschule Zürich.
Emmy Hennings, Schriftstellerin, Ancona.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50; im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag. Einzelne Hefte Fr. 1. 25.
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRY HEER.
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1, Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.